

Aus unsern Verbandsvereinen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **15 (1937)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

treuen Helfer und Pilzfreund G. Notz-Rickli wählten. Das Aufnahmegesuch in den Verband liegt bei der Geschäftsleitung.

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Pilzfreunden, welche durch ihre Mithilfe am Gelingen

der Vereinsgründung in Büren Anteil haben, unseren besten Dank abstaten. Dem jungen Verein aber wünschen wir erspriessliche, friedliche Arbeit für unsere schöne, gemeinsame Sache, dann wird es wacker vorwärts gehen. Glückauf! *Burki.*

Lüsseltal.

Als am 16. Oktober 1937 Herr Walter Königer, Lehrer aus Erschwil im vollbesetzten Saale zum «Weissen Kreuz» in Büsserach die vielen Pilzfreunde begrüßte und die Gründungsversammlung eröffnete, konnte er darauf hinweisen, dass die Bestrebungen zur Gründung einer neuen Sektion des Verbandes schweizerischer Vereine für Pilzkunde im Lüsseltale schon auf mehrere Jahre zurückgehen. In der Tat stand die gegenwärtige Geschäftsleitung von Anfang an mit einigen eifrigen Pilzsammlern in den Ortschaften des solothurnischen Lüsseltales in engem Kontakte. Eine bereits früher geplante Pilzausstellung mit anschließender Gründungsversammlung fiel dann leider ins Wasser, und man musste sich auf einen späteren Anlass vertrösten. Im vergangenen Herbste übernahm es nun Herr Förster Edm. Burki, der I. Sekretär unserer Geschäftsleitung, mit den Interessenten des Lüsseltales am Nachmittage des 16. Oktobers eine Pilzexkursion in der für das Vorkommen von «Schwämmen» so günstigen Waldflanke zwischen Büsserach und Fehren zu leiten und die gesammelten 50—60 Arten am Abend im Saale des für unsere Bestrebungen sehr gewogenen Kreuzwirtes in Büsserach, Herrn Max Saner, zu einer prächtigen Ausstellung zu vereinigen. Hatte schon die Exkursion vom Nachmittage eine schöne Zahl von Pilzliebhabern für unsere Sache kräftig erwärmt, so taten es sodann am Abend die populären und träfen Erläuterungen

von Herrn Burki noch in gesteigertem Masse. Sie fesselten das volle Interesse aller Besucher. In der anschließenden Diskussion entnahmen wir mit besonderer Freude aus dem Votum von Herrn alt Nationalrat Oliv Jeker, wie auch er schon, zusammen mit dem verstorbenen, aber unvergesslichen Kreisförster Furrer in Breitenbach Pilze gesammelt habe, allerdings nur Eierschwämme, Hähneli oder «Fingerli» und etwa Reizker. Der Zentralpräsident konnte in der kurzen Erörterung über Ziel und Zweck des Verbandes darauf hinweisen, dass es heute dem Pilzfreunde durch Exkursionen, Ausstellungen, Kurse und neue Pilzliteratur, wie auch besonders durch die Zeitschrift des Verbandes bedeutend leichter gemacht werde, in diese ganze Materie einzudringen und eine wesentlich höhere Zahl von essbaren und giftigen Pilzen kennen zu lernen, als es bis anhin in dieser Gegend des Schwarzbubenlandes der Fall war. Nach ausgiebiger Diskussion, in der sich besonders auch Herr Borer als ein alter Abonnent unserer Zeitung meldete, konnte rasch die neue Sektion gegründet, die vorgelegten Statuten genehmigt und der Vorstand mit Herrn Walter Königer an der Spitze gewählt werden. Damit heissen wir unsere Pilzfreunde aus dem Lüsseltale heute schon in unserem Kreise herzlich willkommen und rufen der neuen Sektion von 22 Mitgliedern ein frohes Glückauf zu.

Dr. H. Mollet.

Aus unsern Verbandsvereinen.

Solothurn.

Der Erfolg unserer letzten Wintertätigkeit, bedingt durch den imposanten Aufmarsch aller Mitglieder, verpflichtet uns, auch diesen Winter in ähnlicher Weise zu arbeiten.

Neben den Veranstaltungen innerhalb des Vereins bringt uns der Winter am 30. Januar 1938 die Delegierten-Versammlung des Verbandes, welche im Kantonsratssaale tagen wird.

Diesem Anlasse einen würdigen Rahmen zu geben und ihn zu einem Ehrentag für Verband und Sektion zu gestalten, sei unser Ziel! Als einer der stärksten Pilzvereine in schweizerischen Gauen wollen wir unsere Pilzfreunde, die von allen Seiten nach der altehrwürdigen Ambassadorsstadt kommen, herzlich aber schlicht empfangen. Dies können wir am besten, wenn wir unser Interesse

durch einen Massenaufmarsch im Kantonsratssaale bekunden.

Termin-Kalender.

Winter 1937-38.

14. Dezember 1937: Mit der Filmkamera durch die weite Welt, Film-Vortrag von J. W. Zehnder. Lokal: Metzgerhalle, 20 Uhr.

26. Dezember 1937: Museumsbesuch, Naturwissenschaftliche Abteilung und Weihnachtsausstellung. Führung Dr. Hs. Mollet, Stebler usw. Besammlung 9.50 Uhr vor dem Museum.

11. Januar 1938: E. Habersaat, Bern: Lichtbilder-Vortrag über ein pilzkundliches Thema. Metzgerhalle, 20 Uhr.

30. Januar 1938: Delegiertenversammlung im Kantonsratssaale. 9.30 Uhr.

19. Februar 1938: Generalversammlung, Metzgerhalle, 20 Uhr.

15. März 1938: Dr. W. Zimmermann, Vortrag über ein naturwissenschaftliches Thema. Metzgerhalle, 20 Uhr.

26. März 1938: Familienabend im « National ».

27. März 1938: Katerbummel nach Bad Ammannegg. Besammlung 14 Uhr, Dornacherplatz.

Damit aber auch alle diejenigen, welche sich intensiver mit Pilzstudien befassen möchten, auf ihre Rechnung kommen, wird neben den erwähnten Monats-Vorträgen noch ein Kurs zur Durchführung gelangen.

Wir gründen daher für diesen Winter eine Arbeitsgruppe, welche ein genau festgelegtes Arbeitsprogramm durcharbeiten wird.

Die Kurse sind angesetzt:

21. Dezember,	20 Uhr.	Kursbeginn.
25. Januar,	» »	Kursfortsetzung.
15. Februar,	» »	»
8. März,	» »	Kursende.

Mit Pilzlergruss!

Der Vorstand und die Technische Kommission.

Büchermarkt

Icones selectae fungorum.

Par P. Konrad et A. Maublanc. — P. Lechevalier, éditeur, Paris.

Mit der im ablaufenden Jahre erschienenen 10. Lieferung liegt das gross angelegte Tafelwerk vollständig vor. Die ersten fünf Faszikel wurden in früheren Jahrgängen dieser Zeitschrift*) besprochen. Die zweite Hälfte des Werkes ebenso zu behandeln, würde zu weit führen. Es sei nur eine kurze Übersicht über das Ganze gegeben.

Ein allgemeiner Text bringt die Klassifikation der Pilze nach den Grundsätzen der modernen Systematik, wie sie besonders von den Mykologen französischer Sprache und Schule ausgebaut, und von Konrad in dieser Zeitschrift**) dargelegt worden ist. Behandelt werden die Hymenomyzeten mit Ausnahme der kleinen Gruppe der Heterobasidieen (der Tremellaceae, Gallertpilze in Ricken's Vademecum). Ausgehend von den beiden grossen Gruppen der Agaricales, der Blätterpilze (inklusive Boletaceae, Röhrlinge) und der Aphyllophorales, der Nicht-Blätterpilze (mit den Cantharellaceae, den Leistlingen) wird die Einteilung über Familien, Serien, Tribus und Gattungen in klarer, auch für die Bestimmung brauchbarer Weise durchgeführt bis zu den Arten, die allerdings nur bei den Blätterpilzen vollständig aufgeführt werden. Die Benennung geschieht nach den Brüsseler Nomenklaturregeln (die wohl hier zum erstenmal in einem so umfassenden Werk konsequent durchgeführt werden. Die Klassifikation der Boletaceae, Röhrlinge und der Lactarii, Milchlinge wurde schon in unserer Zeitschrift***) aufgeführt (Diskussionsthema der wissenschaftlichen Kommission).

Im speziellen Teil stellen 500 Tafeln etwa 600

*) Jahrgang 1925, S. 38 und 89; 1926, S. 106; 1927, S. 135; 1930, S. 3.

**) Konrad, Classification systématique moderne, Jahrgang 1926, S. 23. — Konrad, Le genre en mycologie, Jahrgang 1934, S. 170.

***) Konrad, Notes sur la classification des bolets, Jahrgang 1932, No. 10—12. — Konrad, Classification du genre Lactarius, Jahrgang 1935, S. 134.

wichtige, seltene und kritische Arten, Unterarten, Varietäten und Formen dar, eine Fülle, die das Werk einzig dastehen lässt. Die Abbildungen sind zum Teil sehr gut, zum Teil in Farbennuancen, Plastizität und Einzelheiten nicht ganz vollkommen, leicht schematisiert. Sie geben aber mit wissenschaftlicher Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit den Habitus, die Farben, die feinen Details der Hut- und Stielbekleidung, den Durchschnitt, alles in verschiedenen Entwicklungsstadien wieder, sowie namentlich auch die mikroskopischen Verhältnisse (Sporen, Zystiden usw.), und erleichtern so die Bestimmung ungemein.

Die zugehörigen Textblätter enthalten knappe, aber genaue Artbeschreibungen mit allen makro- und mikroskopischen Einzelheiten, Standorte, Erscheinungszeit. Sodann finden wir eine vollständige Aufführung aller Synonyme. Dabei wird die gesamte internationale Literatur berücksichtigt und kritisch gesichtet. Nur gute, sichere Arten werden gelten gelassen, und manche Unsicherheit, mancher Irrtum in der Literatur beseitigt. Bei der Synonyme sind auch Ricken, Nüesch, Michael angegeben; um so leichter finden wir, die wir nach diesen Werken gearbeitet haben, Arten auf, die anders getauft worden sind. — Besonders aufschlussreich sind die « Bemerkungen », die die Begründung von Namensänderungen, die Abgrenzung und Unterscheidung von ähnlichen Arten usw. enthalten (was uns auch bei E. Nüesch's Monographien so wertvoll ist). — Höchst erwünscht sind uns die Angaben über den Speisewert sämtlicher Arten. Mit vielen Pilzen, von denen wir in der übrigen Literatur keine Wertangabe finden, hat Herr Dr. Konrad Selbstversuche (nicht nur kleine Kostproben) angestellt; eine gute Grundlage für weitere Erfahrungen. Die Resultate der experimentellen Untersuchungen von Herrn Professor Wiki werden angeführt.

Aus dem Gesagten erhellt der hohe Wert der Icones. Rickens vortreffliche « Blätterpilze » sind